

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 197. Ratssitzung vom 4. April 2018

3924. 2017/435

Dringliche Motion der Grüne-Fraktion vom 06.12.2017:

Kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Markus Knauss (Grüne)** begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3563/2017): Zürich wird zur Velo-Stadt, das ist nicht nur unser politisches Ziel, es handelt sich um einen statistisch nachweisbaren Trend. Für die Stadt ist das von Vorteil, weil Velos weniger Platz als Autos brauchen. Als Vergleich: Im Parkhaus Opéra befinden sich 300 Autoparkplätze, im gleichen Raum wären 6000 Veloabstellplätze möglich. Die Raumkonkurrenz wird sich rund um die Bahnhöfe und speziell auch in der Innenstadt verschärfen. Es wird mehr Platz für Veloabstellplätze benötigt. Der Bahnhof Stadelhofen ist einer der meist frequentierten Bahnhöfe der Schweiz, er wird von 135 000 Personen jeden Tag genutzt. Mit dem kommenden Ausbau werden die Passagierzahlen zusätzlich steigen; rund um den Bahnhof Stadelhofen muss die Infrastruktur und auch die Velo-Infrastruktur angepasst werden. Heute bestehen 600 Veloabstellplätze, auch an ungeeigneten Orten. Diese Anzahl wird deutlich reduziert. Wenn die Abstellplätze am Stadelhoferplatz und im Mühlebachpärkli entfernt werden, verbleiben noch etwa 300 kostenfreie Veloabstellplätze neben den 1000 kostenpflichtigen im Haus zum Falken. 300 Gratisveloabstellplätze sind deutlich zu wenig. In der Motionsantwort des Stadtrats schreibt er, dass mehr Veloabstellplätze gewollt sind, jedoch ein räumliches Problem vorhanden ist; der Raum ist knapp. Er schreibt auch, dass die Abstellplätze im Haus zum Falken sehr kostengünstig sind. Wenn der Raum knapp ist und Bedürfnisse vorhanden sind, wissen wir aus Erfahrung, dass es am Ende nicht billig sein wird. Wir möchten an der Motion festhalten, da sie einen verbindlichen Rahmen vorgibt und einen klaren Auftrag an den Stadtrat darstellt. Wir sind der Meinung, dass es eine sachgerechte Lösung am Bahnhof Stadelhofen und eine ausreichende Anzahl von kostenfreien Veloabstellplätzen braucht. Wir wollen den Stadelhoferplatz von den Velos befreien, aber damit das gelingt, müssen in der Umgebung des Bahnhofs genügend Gratisveloabstellplätze zur Verfügung gestellt werden, da es sonst zu einem Platzproblem kommen wird und die Velos an unerwünschten Orten abgestellt werden.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Filippo Leutenegger:** Dass wir oberirdische Abstellplätze anbieten wollen, war schon immer, auch in den Kommissionsdiskussionen, klar. Wie hoch die Anzahl sein*

soll, kann ich aber nicht voraussagen, das wird sich aber auch in der Nachfrage zeigen. Wir konnten feststellen, dass die unterirdischen Abstellplätze sehr beliebt sind, davon zeugt die am Hauptbahnhof eröffnete Velostation. Unterirdische Abstellplätze sind sehr teuer und betriebsintensiv, deshalb werden sie zur Abdeckung der Betriebskosten kostenpflichtig sein. Wir sind bemüht, dass die oberirdischen Abstellplätze in genügender Anzahl angeboten werden können. Das liegt aber nicht alleine in unserer Macht. Ein Teil der Abstellplätze befindet sich auf dem Grundstück der SBB. Darüber können wir nicht verfügen, wir befinden uns aber in Verhandlungen mit der SBB. Deshalb können wir den Vorstoss als Postulat übernehmen, aber nicht als Motion, da es nicht in der Macht des Stadtrats liegt, zu bestimmen, dass Veloabstellplätze auf dem SBB-Gebiet zustande kommen sollen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass die Verhandlungen mit der SBB fruchtbar sein werden. Unabhängig vom Vorstoss bestehen die Bemühungen für die kostenfreien Veloabstellplätze, ich bin aber bereit, ihn als Postulat entgegenzunehmen.

Weitere Wortmeldungen:

Stephan Iten (SVP): *Auch wir sind froh, wenn der Stadelhoferplatz endlich von den abgestellten Velos befreit wird. Mit der Motion sollen so viele kostenfreie wie kostenpflichtige Veloabstellplätze geschaffen werden. Aus der Antwort des Stadtrats ist zu entnehmen, dass sich 400 Veloabstellplätze auf dem Stadelhoferplatz befinden – nicht 1000. Es sollen also mehr als doppelt so viele entstehen, wie abgebaut werden. Die Forderung nach dieser grossen Anzahl von kostenfreien Abstellplätzen hat das Ziel, die kostenpflichtigen nicht nutzen zu müssen. Es wird zu einem Ersatzüberschuss kommen; dass die 1000 kostenpflichtigen und die 300 weiter bestehenden kostenfreien Veloabstellplätze nicht ausreichen, muss zuerst nachgewiesen werden. Heute ist dieser hohe Bedarf nicht ausgewiesen. Wir lehnen das Postulat und die Motion ab.*

Johann Widmer (SVP): *Ich fordere Gratisautoparkplätze oder alle Velos sollten auch zahlen. Alle sollten gleich viel für das öffentliche Gut zahlen. Mit noch mehr Gratisangeboten werden sich die Altmetallhaufen in der ganzen Stadt türmen.*

Markus Merki (GLP) *stellt folgenden Textänderungsantrag: Die GLP unterstützt die Stossrichtung des Vorstosses. Wir sind aber der Meinung, dass die eigentliche Forderung nach der Sicherstellung umformuliert werden muss und haben dementsprechend einen Textänderungsantrag eingereicht.*

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, damit für die den ausgewiesenen Bedarf an Veloabstellplätzen in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen ausserhalb der neuen Velostation im Haus zum Falken, genügend Veloabstellplätze bereit gestellt werden können sicherstellt. Dabei ist zu beachten, dass die Veloabstellplätze gut erreichbar sind und der Stadelhoferplatz nicht weiter mit oberirdischen Velos verstellt wird. Die Abstellplätze ausserhalb der Velostation im Haus zum Falken sind grundsätzlich kostenfrei anzubieten.

Michail Schiwow (AL): Mit der gänzlichen Aufhebung der Veloabstellplätze auf dem Stadelhoferplatz wird nach dem Gebiet um den Hauptbahnhof an einem weiteren neuralgischen Punkt der Stadt eine höchst velofeindliche Massnahme ergriffen. Der Stadelhoferplatz wird zu einem velofreien Platz. Als Velofahrer hat man die Wahl, die kostenpflichtige, unterirdische Velostation im Haus zum Falken zu nutzen, die jedoch nur interessant ist, wenn man die S-Bahn benutzt oder das Velo den ganzen Tag oder die ganze Nacht abstellen möchte. Wo aber sollen Velos abgestellt werden, wenn man nur kurz den Bahnhof Stadelhofen aufsucht, sei es, um in den Kinos einen Film zu schauen oder um in der Ladenpassage etwas einzukaufen. Der Stadtrat verweist auf die Schanzengasse und auf die Olgastrasse, was sehr steile Anfahrten voraussetzt, sowie auf die St. Urbangasse, die bereits heute schon fast keinen Platz für Velos bietet. Dass im Fall einer Umwandlung der Motion in ein Postulat voraussichtlich kein Verpflichtungskredit benötigt wird, zeigt, wie wenig tatsächlich für Alternativen zu kostenpflichtigen Veloabstellplätzen gemacht werden will. Es wird versprochen, dass der Stadelhoferplatz mit seinen mächtigen und ursprünglichen Platanen aufgewertet wird – als ob die Velos die Sicht auf die Bäume verhindern würden oder der Platz nicht mehr begehbar wäre. Der Stadelhoferplatz ist gerade wegen dem Veloverkehr ein äusserst belebter und beliebter Platz. Störend ist höchstens seine Nutzung für den Bistrobetrieb, der mit dem Verschwinden der Veloabstellplätze möglicherweise ausgeweitet wird. Einer lebendigen Stadt steht es gut an, ein wenig Unordnung zuzulassen. Das bedeutet nicht, dass dutzende wochenlang abgestellte Velos geduldet werden müssen. So wie es Kurzparkplätze für Autos gibt, kann auch für Velos ohne grossen Aufwand eine zeitlich begrenzte Abstelldauer eingeführt werden. Als Velofahrer bekommt man den Eindruck, dass das Tiefbaudepartement unter der jetzigen Führung anstelle den Veloverkehr tatkräftig zu fördern, möglichst alles unternimmt, ihn einzudämmen. Nicht nur dadurch, dass es wenige durchgängige Velowege durch die Stadt gibt, jetzt werden die Velofahrer auch mit Gebühren in die Pflicht genommen. Die Unentgeltlichkeit dieses Transportmittels ist neben den gesundheitlichen Aspekten der grösste Anreiz zum Velofahren. Das sollte respektiert und gefördert werden. Die AL-Fraktion stimmt der Motion zu und lehnt die Umwandlung in ein Postulat ab. Die Textänderung der GLP akzeptieren wir.

Andreas Egli (FDP): Wir haben Veloabstellplätze und teure Veloabstellplätze, die gebaut werden und kostenpflichtig sind. Gegenwärtig ist man auf der Suche nach zusätzlichen Veloabstellplätzen im Umfeld des Bahnhofs Stadelhofen, die nach Möglichkeit nicht kostenpflichtig sein sollen. Die Abklärung zu Möglichkeiten der Abstellplätze macht Sinn, genauso auch, dass wenn Velotiefgaragen oder Velohochhäuser gebaut werden, sie bei ihren hohen Baukosten etwas kosten sollen. Die Zielrichtung des Vorstosses begrüessen wir, durch ein Postulat wird das Anliegen aber besser beantwortet, auch in Anbetracht des Votums von STR Filippo Leutenegger bezüglich der SBB. Politisch und verkehrspolitisch ist es kein verblindetes Projekt, hier machen Veloabstellplätze Sinn, damit den kurzfristig Parkierenden Abstellplätze zur Verfügung gestellt werden. Es braucht keine Motion, damit 2 Millionen Franken ausgegeben werden. Ob ein Projekt nötig sein wird und ob etwas gebaut werden soll, das ist noch nicht bekannt. Wenn aber die Abklärungen ergeben, dass ein solches Projekt benötigt wird, kann es vom Stadtrat vorgestellt werden. Dann kann entschieden

werden, ob das Ganze Sinn macht. Darum stimmen wir dem Vorstoss in Form eines Postulats zu, lehnen ihn aber in Form einer Motion ab.

Mario Mariani (CVP): Der Vorstoss steht im Zusammenhang mit der kostenpflichtigen Veloabstellanlage im Haus zum Falken. Diese hat bereits eine längere Geschichte. Sie wurde von der CVP stets unterstützt und wir sind sehr zufrieden und froh, dass nun zehn Jahre später die Umsetzung bevorsteht. Wir waren stets der Meinung, dass die Qualität von bewachten und überdeckten Stationen etwas kosten darf. Es geht hier aber um zusätzliche kostenfreie Abstellplätze. Wir sind auch der Meinung, dass diese benötigt werden und wir erkennen an, dass STR Filippo Leutenegger bereit ist, die 300 kostenfreie Abstellplätze und bei Bedarf weitere zur Verfügung zu stellen. Als Postulat wäre der Vorstoss bereits erfüllt, wie das STR Filippo Leutenegger bezeugte, darum wird die CVP den Vorstoss auch als Postulat ablehnen.

Dr. Mathias Egloff (SP): Wir sagten Ja zum Haus zum Falken, dessen Veloabstellanlage eine Entwirrung der prekären Verhältnisse beim Fussgänger- und öffentlichen Verkehr bedeutet und Ja zu besseren Möglichkeiten für Veloabstellplätze sowie zu möglichen Freiräumen des Stadelhoferplatzes. Konsequenterweise stimmen wir auch dem Vorstoss zu, sei es in Form eines Postulats, einer Motion oder in abgeänderter Form. Wir haben mit einem eigenen Postulat sichergestellt, dass gemäss dem Bedarf eine grössere Anzahl von kostenfreien Veloabstellplätzen abseits des Stadelhoferplatzes erhalten bleibt. Unsere Forderungen sind somit erfüllt und wir begrüssen, dass die Motion diesen dringenden Bedarf im Spiel hält.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Es handelt sich wieder um einen ideologischen Vorstoss und um das Ergebnis eines um sich greifenden Lobbyismus. Bestimmt wird ein Künstler noch den Lobbyismus glorifizieren, indem er einen goldenen Velohaufen installiert.

Derek Richter (SVP): Wenn man bei einem Vergleich des Flächenverbrauchs mit zehn Velos pro Autoparkplatz rechnet, frage ich, ob die Velofahrer bereit sind, eine Tagespauschale von 4,50 Franken für ein Velo zu zahlen, wenn es im Parkhaus Opéra abgestellt wird. Das entspräche der Logik der Grünen. Ich kann den Anspruch, dass alles gratis sein muss, der sich auch bei der Diskussion zum Schiffsünfliber zeigte, nicht nachvollziehen. Warum muss der Staat alles gratis zur Verfügung stellen? Die gebaute Infrastruktur an einer solchen Lage bei solchen Bodenpreisen sollte von allen mitfinanziert werden, auch wenn es sich nur um einen symbolischen Betrag handelt. 4,50 Franken pro Tag ist nicht zu viel verlangt.

Stephan Iten (SVP): Mit der Textänderung wird immer noch festgehalten, dass ein «ausgewiesener Bedarf» vorhanden sei, während dieser Bedarf jedoch nicht ausgewiesen ist. 400 Velos stehen heute dort, aber es wird verlangt, dass zu den entstehenden 1000 Abstellplätzen zusätzlich nochmals so viele Gratisabstellplätze entstehen sollen, obwohl dieser Bedarf nicht ausgewiesen ist. Die Textänderung stellt keine tatsächliche Änderung dar. Autofahrer wollen auch kurz ins Kino oder etwas trinken gehen – wo sind die Parkplätze für sie? Zu behaupten, dass zu wenig für

5 / 6

Velofahrer gemacht wird, ist völlig absurd; jeden Mittwoch geht es hier um das Behindern von Autos, um Spuren- und Parkplatzabbau sowie um die Einführung von Tempo-30- und von Begegnungszonen. Wer jeden Tag auf der Strasse unterwegs ist, sieht, dass Zürich keine Velo-Stadt ist. Es sind immer mehr Autos – nicht Velos – in der Stadt unterwegs, auch wegen der Zuwanderung.

Markus Knauss (Grüne) *ist mit der Textänderung einverstanden und ist nicht einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln: Wir sind an guten Lösungen interessiert. Das Velo ist ein freiheitliches und selbstbestimmtes Verkehrsmittel, deswegen überrascht mich die Unterstützung der FDP nicht. Es gab eine Phase, in der wir zu schnell akzeptierten, dass neu aufgestellte Veloabstellplätze kostenpflichtig sein sollten. Heute stellen wir fest, dass es ein Segment von Velofahrenden gibt, die bereit sind, für Veloabstellplätze mit Komfort und Sicherheit Geld auszugeben. Jedoch gibt es ein anderes, mindestens so grosses Segment, das kein Geld für Veloabstellplätze ausgibt und trotzdem zu den Bahnhöfen fährt, wo der Platz knapp ist. Darum braucht es den Vorstoss in Form einer Motion, auch wenn bereits an kostenfreien Veloabstellplätzen gearbeitet wird, denn auf dem Papier wird bisher keine zufriedenstellende Anzahl von Veloabstellplätzen um den Bahnhof Stadelhofen beschrieben.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: *Wir wollen die Velos fördern. Darum haben wir zusammen mit Pro Velo und dem Verkehrsclub der Schweiz (VCS) den Bedarf am Hauptbahnhof ermittelt und schnell reagiert. Es lässt sich nicht immer genau voraussagen, wie sich der Bedarf entwickeln wird. Ich kann aber zusichern, dass wir versuchen, den Bedarf auch am Bahnhof Stadelhofen ebenfalls zu decken. Es kann sein, dass dies in Konflikt mit dem Stadelhoferplatz geraten wird. Wir sind aber auch stets um Übergangslösungen bemüht. Die Behauptung, dass der Bau von unterirdischen Velostationen velofeindlich sei, ist absurd. Wir wollen Velos fördern, dafür braucht es auch eine angemessene Anzahl Veloabstellplätze an der Oberfläche. Wenn wir sie jedoch auf dem Stadelhoferplatz realisieren, kostet das kein Geld, sondern Ärger. Darum ist der Vorstoss nicht motionabel.*

Die geänderte Dringliche Motion wird mit 70 gegen 47 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

6 / 6

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat